

Auf einen Blick

LAUFSPORT

BERGGEISS IN BRAUNWALD

Frauen Elite

1. Lydia Hiernickel (Schwanden) 42:36 Minuten. 2. Tamara Kamm (Wallisellen) +0:43. 3. Ciara Elsholtz (Sontheim an der Brenz) +4:01. 4. Majka Gächter (Schönenberg) +4:31. 5. Jamilla Koller (Mollis) +5:39. 6. Laura Hunold, (Oberurnen) +8:54. 7. Almut Lütge (Bern) +11:39. 8. Barbara Lütge (St. Gallen) +11:39. 9. Mechthild Lütge (St. Gallen) +11:40. 10. Meret Künzle (Schwändli) +17:12. 10 Läuferinnen klassiert.

Männer Elite

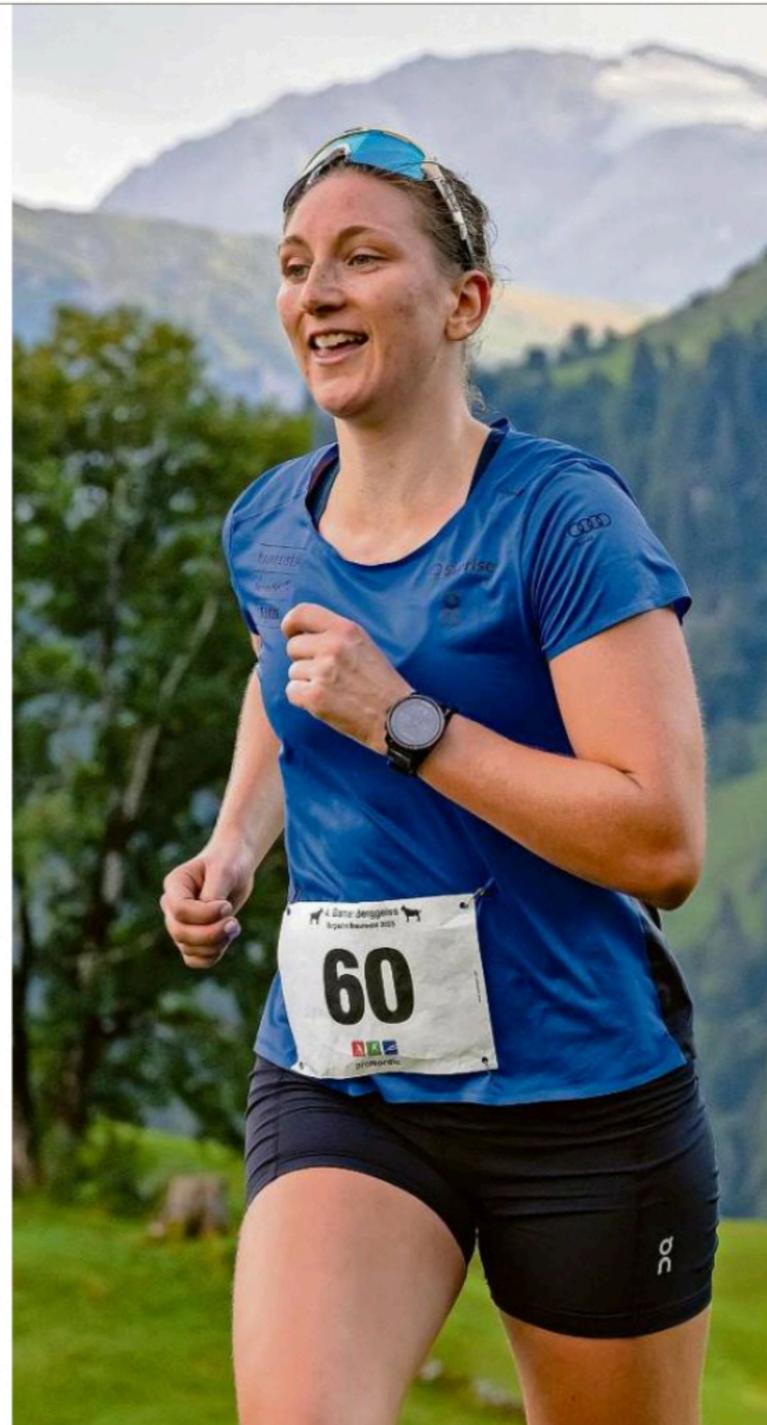
1. Sandro Schmid (Amden) 33:39 Minuten. 2. Pascal Schmid (Amden) +0:29. 3. Janis Gächter (Niederurnen) +0:33. 4. Luca Maier (Zürich) +1:44. 5. Marcel Ott (Wallisellen) +2:52. 6. Yanick Bässler (Elm) +3:29. 7. Noor Mohammad Alizada (Filzbach) +4:03. 8. Dominique Schmid (Amden) +4:04. 9. Tobias Trapletti (Uster) +4:17. 10. Mauro Sana (Schwanden) +7:14. 16 Läufer klassiert.

Frauen 35 bis 49 Jahre

1. Daniela Stünzi (Niederurnen) 45:38 Minuten. 2. Susanna Rhyner (Elm) +2:17. 3. Daniela Koller (Mollis) +2:39. 4. Kim Baner (Buch) +3:35. 5. Désirée Schlittler (Mollis) +4:26. 8 Läuferinnen klassiert.

Männer 35 bis 49 Jahre

1. Marc Rodel (Ettenhausen) 36:02 Minuten. 2. Philippe Débaz (Feusisberg) +2:26. 3. Antti Peltonen (Wettingen) +3:05. 4. Marzell Reichlin (Rothenthurm) +4:09. 5. Reto Schwitler (Näfels) +4:30. 19 Läufer klassiert.



Los gehts: Süd-Gemeindepräsident Hansruedi Forrer schickt die Läuferinnen und Läufer ins Bergeiss-Rennen in Braunwald (Bild oben links), welches bei den Männern von Sandro Schmid und bei den Frauen von einer lächelnden Lydia Hiernickel gewonnen wird.

Bilder Köbi Hefti

Die gleichen Sieger wie bei der Premiere vor drei Jahren

Mit Sandro Schmid und Lydia Hiernickel feiern an der Glarner Berggeiss dieselben Aushängeschilder den Tagessieg wie bei der Erstaustragung vor drei Jahren. 72 Laufbegeisterte nahmen teil – ein neuer Rekord.

von Jörg Greb

Wetterwarnungen und hohe Gewitterneigung führten beim Berglauf Glarner Berggeiss in den letzten Stunden vor dem Rennen zu Diskussionen. Nach Absprache mit Meteorologen und Konsultation der Wetter-Apps trafen die Organisatoren den Entscheid: Rennen ja, aber nur das Klassiker-Rennen von der Braunwaldbahn-Talstation auf den Hüttenberg. Hiess gleichzeitig: Verzicht auf das längere und höhere Belvedere-Rennen.

Der Entscheid war richtig. Die Gewitterherde zogen östlich vorbei. Das Rennen fand bei Topbedingungen statt. Von der imposanten Kulisse (dunkle Wolken, Sonne, Berge) bekamen die Läuferinnen und Läufer der vierten Berggeiss-Austragung wenig mit. Ihr Blick war bergwärts gerichtet. Und vor allem: Sie hatten andere Prioritäten. Die Strecke forderte, die 5,5 Kilometer mit den 660 Höhenmetern – auch wenn die Temperatur aufgrund erster Gewitter nicht mehr um die 30-Grad-Werte pendelte.

Hoffen auf den längsten Atem

Gut eine halbe Stunde nach dem Startschuss im Tal tauchte der erste

Läufer unterhalb des Ziels auf. Um Sandro Schmid handelte es sich, den Sieger der ersten Glarner Berggeiss vor drei Jahren. Nach 33:39 Minuten hatte der 24-Jährige aus Amden auch den letzten Anstieg bewältigt. «Ich entschied mich spontan für die Berggeiss», sagte er.

Schmid befand, dass «diese Herausforderung am Berg einen guten Reiz darstellt im Hinblick auf die Alpen Challenge». Um den Bike-Klassiker am übernächsten Wochenende handelt es sich. Ursprünglich hatte Schmid auf die Bahnleichtathletik setzen wollen in diesem Sommer. Schmerzen im Fuss hinderten den ETH-Studenten (Erdwissenschaften) aber daran.

Gächter litt

Bereits nach rund einem Drittel des Rennens vermochte Schmid niemand mehr zu folgen. Und das, obwohl sämtliche Kategorien und somit die Qualität des gesamten Feldes zusammengelegt worden waren. Der Grund hierfür: die unsichere Wetterlage. «Wir entschlossen uns aufgrund der Gefahren zum Verzicht auf das Belvedere-Rennen», sagte die Rennleiterin Tamara Kamm.

Der Vorjahressieger auf der langen Distanz, der Niederurner Janis Gächter, vermochte auf der kurzen Distanz Schmid nicht Paroli zu bieten – zumal

er sich unmittelbar nach dem Klassenlager müde und erschöpft fühlte. Zum Rennen sagte der SM-Dritte dieses Jahres über 10'000 Meter: «Ich litt ab dem ersten Meter und hatte nie die Beine, um Sandro Schmid zu fordern.» 33 Sekunden nach Schmid und vier nach Schmid's Bruder Pascal erreichte Gächter das Ziel als Dritter.

«Dauer-Battle» bei den Frauen

Der Zweikampf zwischen Biathletin Lydia Hiernickel und Marathon-Läuferin Tamara Kamm hatte die Glarner Berggeiss in der Vergangenheit bei den Frauen geprägt. In diesem Jahr war es nicht anders. Die Positionen wechselten mehrmals. Am Schluss setzte sich Hiernickel klar durch. «Es war hart, umso glücklicher bin ich, wie es herauskam», freute sich die 26-Jährige. Und das Ergebnis und das Körpergefühl beflügelten nachhaltiger. «Ich fühl-

«Es war hart, umso glücklicher bin ich, wie es herauskam.»

Lydia Hiernickel
Siegerin Berggeiss 2023

te mich viel, viel besser als noch fünf Tage zuvor beim Berglauf am Nordic Weekend», sagt die Schwanderin.

Diese Einschätzung unterstützte die Rangliste. Vorjahressiegerin Tamara Kamm (die Hauptorganisatorin) vermochte Hiernickel auf der zweiten Streckenhälfte nicht mehr Paroli zu bieten. Und Hiernickel ihrerseits konnte ihre Befürchtung ad acta legen. Wenige Tage zuvor war diese angekommen nach den ernüchternden Testrennen. Jetzt hielt sie fest: «Das Bauchgefühl stimmt: Ich bin auf dem richtigen Weg, und die Fragen zur Formbaisse waren unbegründet». Am nächsten Wochenende an den (offenen) Deutschen Sommermeisterschaften der Biathleten will sie die Bestätigung endgültig holen.

Immer beliebter

Als kurz und sehr anspruchsvoll erwies sich die Glarner Berggeiss einmal mehr. Reizvoll war sie für ein breites (Läufer-)Publikum. Mit der Rekordteilnehmerzahl von 72 Klassierten zeigte sich, dass die Anhängerschaft stetig steigt. Und: Die Berggeiss repräsentiert das Segment Berglauf auf würdige Weise im Glarner Laufcup.

Weitere Informationen und die komplette Rangliste auf www.glarnerbergeiss.com